

Sagenwelt

Aus der Sagenwelt entliehen sind die *Drachenlöcher* in Balzers-Mäls. «Um dem Ungeheuer abzukommen, wurden am Nordende des Ellberges, im sogenannten Laubwinkel grosse Netze gespannt, in die sich das Untier verwickeln sollte.» Dieser Platz heisst heute noch im Volksmunde die «Garrichte» (37, Hinweis von Dr. A. Frick).

Ebenfalls ein Lindwurm («Ungeheure Schlangen mit crocodilrachen, zwei ungeheuren löwen- oder auch Vogelfüssen (adlerklauen), mächtigen fledermausflügeln und einem stachligen Kamm, ähnlich der Rückenflosse mancher grösserer Fische») (45) versteckt sich vielleicht im *Wurmtäle* und *Wurmtalkopf* im Guschfiel (Balzers). «Wurm» wurde allerdings auch für Nattern (Schlangen) gebraucht (27, S. 41).

Welches Ungeheuer sich im «*Ughür*» (Lawenatobel) versteckt oder ob es «dort einfach ungeheuer» ist, bleibt wohl unklar.

Auch der *Hellbock* (Höllbock) in Gamprin dürfte in den Bereich der Sagenwelt gehören.

Niedere Tiere

Sie sind in unseren Flurnamen nicht so zahlreich vertreten. Am ehesten sind noch die Schnecken (Gastropoda) als feuchtigkeitsliebende Weichtiere (Mollusca) vertreten. So

- Schneckenbüchel*, Planken, Schaan;
- Schneckenäule*, Ruggell;
- Schneckenhägeler*, Schellenberg;
- Schneckengarten*, Vaduz, auf Kolleffel-Karte 1756;
- Schneckenrütti*, Valüna Obersäss und Lawena Triesen.

Ist der *Egle* bei Mauren ein Fisch (Egli = Barsch) oder ein Egel? Weil es sich um kleine Riedgräben handelt, ist wohl eher auf den 15 cm langen Pferdeegel (*Haemopsis sanguisuga*) zu schliessen. Ein *Egilgraben* ist schon 1507 bei Schaan urkundlich belegt (Egelgraben). Ein *Egelmahd* an der Spiers gibt es heute noch unterhalb Ruggell. Volksmedizinisch besass vor allem der Blutegel früher grosse Bedeutung und wurde noch bis im letzten Jahrhundert eigens gezüchtet.

Der *Krebs- oder Eschbach* ist 1721 auf der ältesten Spezialkarte Liechtensteins vermerkt. Tatsächlich sollen in ihm die Fluss-Krebse